

Rahmen einer wirklichkeitsnahen Kalkulation unumgänglich. So können die Lohnkosten um mindestens 10 - 20 % gesenkt werden. Beide Partner haben ein gesteigertes Interesse an erhöhter Leistung. Die Arbeitsvorbereitung versucht, durch vermehrte Planung den Arbeitsablauf zu rationalisieren. Die richtige Anwendung von Akkord und Mengenprämie führt also zu verkürzten Bauzeiten und dadurch bedingt zu verminderten Vorhaltekosten, geringeren Gehaltskosten der Angestellten, weniger Baustellenbetriebskosten usw.

Die im Leistungslohn erzielbare Produktivitätssteigerung äußert sich in der besseren Nutzung von Personal und Betriebsmitteln und bewirkt eine Umsatzsteigerung des Baubetriebes. Die Geschäftsgemeinkosten der Unternehmung können dadurch auf eine größere Basis verteilt werden und wirken sich somit auf die Leistungseinheit in vermindertem Ausmaß aus.

Der Leistungslohn bietet also eine Möglichkeit, die Attraktivität der Bauwirtschaft zu heben, indem er dem Arbeitnehmer erhöhten Lohn, dem Arbeitgeber verminderte Kosten und höhere Leistungsfähigkeit anbietet.

Diplomarbeit von Herbert WOLFESBERGER

Thema: SCHICHTARBEIT IM BAUWESEN

Betreuer: Univ.Ass. Dipl.-Ing. Werner Schröfl

Die rechtlichen Normen für Schichtarbeit stecken das Arbeitszeitgesetz, das Arbeitsverfassungsgesetz, das Sonn- und Feiertagsruhegesetz und den Kollektivvertrag ab.

Von Schichtarbeit wird dann gesprochen, wenn die regelmäßige Arbeitszeit für mindestens 2 Wochen in ablösender Folge und in zeitlich gleichbleibendem Wechsel festgesetzt wird. Bei mehrschichtiger Arbeitsweise muß ein Schichtplan erstellt werden, wobei innerhalb eines Schichtturnus die Wochenarbeitszeit im Durchschnitt die Normalarbeitszeit von 40 Stunden nicht überschreiten soll.

Den Schichtbetrieb kann man grundsätzlich in Durchlaufbetrieb und Betrieb mit Unterbrechung unterteilen. Beide Arten können als Dekadenbetrieb und im

Wochenrhythmusgeführt werden. Weiters wird zwischen einem zweischichtigen (Tag- und Nachtschicht) und einem dreischichtigen (Früh-, Spät- und Nachtschicht) Betrieb unterschieden.

Die Einführung von Schichtarbeit führt zur Erhöhung mancher Kostenkomponenten, bringt aber auch Vorteile und Einsparungen. Bei den einmaligen Kosten kommt es zu einer Erhöhung, da die gesamte Baustelleneinrichtung für eine größere Kapazität ausgelegt werden muß. Durch den Einsatz von mehr Arbeitskräften benötigt man mehr Unterkünfte, ein höherer Essensausstoß der Kantine ist erforderlich. Das Baustraßennetz wird mehr beansprucht, daher ist auch eine intensivere Wartung geboten. Was auch Mehrkosten hervorruft, ist die Errichtung und Räumung der Baustelle, weil für mehr Baracken auch mehr Arbeitszeit aufgewendet werden muß. Weiters erfordert der Schichtbetrieb ein größeres Ersatzteillager, da ab ungefähr 3000 Betriebsstunden eine größere Reparaturanfälligkeit auftritt. Die Erhöhung der einmaligen Kosten wird teilweise durch die kürzere Vorhaltezeit der Stoffe, durch die einmalige Kosten hervorgerufen werden, kompensiert.

Die zeitgebundenen Kosten erhöhen sich ebenfalls. Durch das Mehr an Arbeitspersonal ist auch eine größere Anzahl von Aufsichtspersonal notwendig.

Auch ein vermehrter Einsatz an Geräten ist bei Schichtbetrieb erforderlich. Durch einen niedrigeren Gerätestundensatz, gegeben durch mehr erlösfähige Stunden, wird es zu einem Kostenausgleich kommen. Da die Vorhaltezeit aber verkürzt wird, steht das Gerät früher für einen weiteren Auftrag zur Verfügung. Durch diese bessere Nutzung amortisieren sich die Geräte möglicherweise schneller.

Für die Einführung von Schichtarbeit sprechen vor allem drei Gründe:

1. Technologische Zwänge

Derentscheidendste Faktor, weil unabwendbar, sind technologische Zwänge. Durch eine extreme Höhenlage mancher Baustellen läßt die Witterung nur eine geringe Anzahl von Bautagen pro Bausaison zu. Bei Tunnelbaustellen ist wiederum die dauernde Kontrolle der Gebirgsverformung notwendig. Oder man denke an Bauarbeiten an einem stark frequentierten Straßenzug. Im Interesse der Autofahrer werden solche Verkehrsbehinderungen so schnell wie möglich beseitigt. Als weiteres Beispiel sei die Gleitbauweise er-

wähnt, die die Einführung von Schichtarbeit notwendig macht. Ein wesentlicher Grund sind auch die knappen Baetermine.

2. Dienstleistungsbereitschaft

Der Arbeitnehmer ist interessiert, in möglichst geschlossener Form seine Arbeitszeit abzuleisten. Dadurch hat er auch mehr zusammenhängende Tage Ruhezeit und es zahlt sich aus, auch weitere Strecken zum Heimatort und zur Familie zurückzulegen.

3. Ökonomische Gründe

Bei hohem Maschineneinsatz, wie es bei Großbaustellen in der Bauindustrie durchwegs der Fall ist, ist man auf eine optimale Nutzung der Geräte bedacht. Fallweise zwingen auch Auftragslage und die Kapazität, einen Mehrschichtbetrieb einzuführen.